

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.  
(incl. Bringerlohn) in der  
Expedition, bei unsern Bo-  
ten, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die Klein-  
zeile 10 Pf.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

**Nr. 52.**

33. Jahrgang.

Dienstag, den 4. Mai

**1886.**

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Mittwoch, den 5. Mai 1886, Nachmittags 3 Uhr  
im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.  
Die Tagesordnung ist aus dem Anschläge in der Hausflur des amtshaupt-  
mannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.  
Schwarzenberg, am 29. April 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Führ. v. Wirting.

### Amtstag

Donnerstag, den 6. Mai 1886, von Vorm. 11 Uhr an  
im Amtsgerichtsgebäude zu Eibenstock.  
Schwarzenberg, am 29. April 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Führ. v. Wirting.

### Holz-Versteigerung auf Carlsfelder Forstrevier.

Im Hendl'schen Gasthose zu Schönheiderhammer sollen

### Dienstag, den 11. Mai 1886, von Vormittags 9 Uhr an

die auf den Kahlschlägen der Abtheilungen 17, 48, 64 und 67, sowie in den  
Abtheilungen 18, 47, 49, 65, 69, 70 und 71 aufbereiteten Kug- und Brenn-  
hölzer, und zwar:

Stück	Art	Größe	Stärke	Länge
16	Stück	buchene	Klöger von 11—45 Ctm.	Oberstärke, 2,0 bis 4,0 Meter
5	"	ahorne	"	"
3677	"	weiche	"	"
6965	"	"	"	"
3419	"	"	"	"
1074	"	"	"	"
260	"	"	"	"
6434	"	"	Stangenkl. " 8—12 "	"

Stück	Art	Größe
3	Raummeter	buchene Brennseite,
281	"	weiche
92	"	Brennknüppel,
10	"	buchene Keste und
20	"	weiche

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung  
in cashemäßigen Münzsorten und unter den vor Beginn der Auction be-  
kannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.  
Creditüberreitungen sind unzulässig.

Auskunft ertheilt der unterzeichnete Oberförster.  
Revierverwaltung Carlsfeld und Forstrentamt Eibenstock,  
am 30. April 1886.

Gebr.

Geißler.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Ueber das Geschenk des Kaisers an den Papst zur Anerkennung für die erfolgreiche Vermittlung in der Karolinenfrage berichtet die „Germania“, daß das Geschenk, ein kunstvoll gearbeitetes Pectorale (priesterliches Brustschild), in Berlin angefertigt worden ist und einen Werth von 10,000 Mark hat.

— Die sensationelle Meldung, daß zu den diesjährigen Kaisermandern im Elsaß keine fremdländischen Offiziere eingeladen werden sollen, wird dahin berichtet: Die in Berlin beglaubigten fremden Militär-Attaches werden den Mandern des 15. Armeekorps beiwohnen, nur von der Einladung weiterer fremdherrlicher Militär-Deputationen wird abgesehen.

— Baiern. Den Münchener „Neuesten Nachrichten“ zufolge beauftragte der König von Baiern das Staatsministerium, beim Landtage eine Vorlage über die Regelung der Verhältnisse der Kabinettskaffe einzubringen, welche dahin geht, eine Staatsanleihe von sehr namhaftem Betrage aufzunehmen, deren Zinsen und Tilgung durch jährliche Abzüge von der Zwillinge gedeckt werden sollen. Das Blatt fügt hinzu, daß die patriotische (Zentrums-)Partei dem Projekte nicht abgeneigt sei, als Preis der Zustimmung aber ein Ministerium Franckenstein fordere und daß es fraglich sei, ob das Ministerium Luz die Anleihevorlage an die Kammer bringen werde.

— Oesterreich. Prag. Ueber den Sprachenantrag, welchen die Mittelpartei des Herrenhauses einzubringen beabsichtigt, berichten „Narodni Listy“: „Dieser Antrag enthält nicht die Bezeichnung „Staatsprache“, und in der Begründung des Antrags wird ausgeführt, daß der Ausdruck „Staatsprache“ verwirrend wirken würde; dagegen würde die Bezeichnung „Dienstprache der Centralbehörden“ gewählt. Diese Dienstprache soll die deutsche sein. Der Gesekanttrag soll ferner den Grundsatze enthalten, daß im Interesse der allgemeinen Verständigung die Kenntniß der deutschen Sprache an allen öffentlichen Unterrichtsanstalten unterstügt werden soll, und darum soll der Unterricht der deutschen Sprache obligat sein nicht nur an den Mittelschulen, sondern auch an den höheren Klassen der Volksschulen.

— Die Zustände der galizischen Bevölkerung sind jetzt so trostlose, daß ihr die Rückkehr zur harten, aber sorglosen Leibeigenschaft schwerlich als etwas so Schreckhaftes erscheinen würde. In einer Schilderung des Grafen Hompesch im Reichs-

rathe sagt derselbe: „Gegenwärtig bringt ein bäuerliches Gut in Galizien bloß 3 Prozent auf, während die Hypotheken zu 10 Prozent, sogar, mit Einrechnung der Verzugszinsen, zu 15 Prozent verzinst werden müssen! Es ist eine große Anzahl bäuerlicher Grundbesitzer vorhanden, welche mit Exekutionen wegen Hypothekenschulden verfolgt werden, die noch aus der Zeit stammen, wo das Wuchergesetz nicht bestand. Die Exekutionen rühren nicht bloß von Privaten her, sondern auch von öffentlichen kaiserlich-königlichen Anstalten, wie z. B. der galizischen Kustikalbank. Andere Hypothekenanstalten existiren in Galizien, welche nach Dotirung ihres Referendums ihr Kapital noch mit 10 1/2 Prozent verzinsen! Es handelt sich um die Erhaltung eines großen Theils des galizischen Bauernstandes, und wenn die Regierung die nöthigen Maßnahmen nicht trifft, dann werden diese zu Grunde gegangenen Bauern die Zahl der Sozialisten vermehren.“ Außerdem wies der Graf auf die Auswucherungen der Bauern durch die bekannten gewerbmäßigen Wucherer und Schnapschänker hin und betonte die Nothwendigkeit, daß die Regierung dem Volke gegen die Wucherer bestehe.

— Türkei. Die Widerhaarigkeit Griechenlands hat nun auch endlich den Geduldsfaden der Türkei zum Reißen gebracht; die Pforte hat den Großmächten mitgetheilt, wenn Griechenland die bedingungslose Abrüstung nicht annehme und die Truppen nicht innerhalb acht Tagen zurückziehe, würde sie sich als mit Griechenland im Kriegszustande befindlich erachten und ihre Truppen die griechische Grenze überschreiten lassen. Ob das endlich helfen wird? Oder ob es nur von neuem Del ins Feuer gegossen ist?

— Amerika. Der Justizauschuß des Repräsentantenhauses hat einen Entwurf erwogen, der Ausländer verhindert, Grundbesitzer zu werden und denselben wieder dem Hause unterbreitet, mit einem Zusatz, der die Wirksamkeit des Gesetzes auf die Territorien beschränkt, da der Kongreß nicht beauftragt sei, Gesetze mit Bezug auf den Grundbesitz in den Vereinigten Staaten zu geben. Die Vorlage nimmt auch Ausländer aus, die sich bereit erklären, amerikanische Bürger zu werden. Das Repräsentantenhaus wird den Entwurf, der dazu bestimmt ist, zu verhindern, daß Ausländer große Länderstrecken im Westen erwerben, wahrscheinlich genehmigen.

### Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock. Wir erhalten vom Berliner Comité zur Sammlung und Verwertung abgeschossener Patronenhülsen für das deut-

sche Forst-Waisenhaus einen Aufruf an alle Jäger und Jagdfreunde des deutschen Reiches zugesandt, der in der Aufforderung gipfelt, überall, wo das Hifthorn schallt und die Büchse knallt, Filialsammlerstellen zu obigem Zwecke zu gründen und das gesammelte Material, so oft es das Quantum erfordert, an die Centralstelle in Berlin zu Händen des Gewehrfabrikanten Herrn Otto Voß, Berlin, Friedrichstraße 60 abzuführen, worüber in den deutschen Jagdzeitungen Rechnung abgelegt werden wird. Es sind bisher an freiwilligen Beiträgen, durch Strafgelder bei Treibjagden u. 46,000 Mk. eingegangen, jedoch ist hierzu ein verfügbarer Fond von mehreren hunderttausend Mk. erforderlich. Auch hat Se. K. R. Hoheit der Kronprinz die Gnade gehabt, der Stiftung Höchstherrlichen Schutzes zuzufichern, sobald das Werk die Garantie der Lebensfähigkeit bietet und zu genehmigen, daß die Stiftung den Namen „Victoria-Friedrich-Wilhelm-Stiftung für Waisen von Forstbeamten im deutschen Reiche“ trage. Wir wünschen diesem humanen Unternehmen, daß die Versorgung der Waisen deutscher Forstmänner bezweckt, auch die Unterstützung der hiesigen Freunde des ersten Waidwerks.

— Dresden. In der Feldschlösschen-Brauerei hat am 28. April eine Anzahl Brauer die Arbeit um deswillen eingestellt, weil ihnen anstatt des gewohnten Lagerbieres einmal eine andere etwas leichtere Sorte Bier zu eigenem Genuße überwiesen worden ist. Man sah sich veranlaßt, diese Leute ganz aus der Arbeit zu entlassen.

— Nach einer zuverlässigen Mittheilung aus Leipzig hat das daselbst in Umlauf gesetzte Gerücht von bedeutsamen Erweiterungen des Crystallpalastes seine volle Bestätigung erhalten. Der Besitzer des Etablissements ist mit Finanzleuten in's Einvernehmen getreten, und danach wird ein massiver Circus, ein Monumentalbau und für 4500 Personen berechnet, nach den Plänen des Architekten Hoffbach errichtet, der in einem oberen Geschoß ein Diorama aufnehmen soll. Die Beratungen über das Project sind unter Theilnahme des Altmeisters Renz gepflogen worden und derselbe hat auch das Erscheinen seiner Gesellschaft für Ostern 1887 zugesagt.

— Pirna. Eine aufregende Affaire wird aus dem nahen Großcotta berichtet, woselbst sich am 28. April in dem Gehöfte des Gutbesizers Haacke ein etwa 19 Jahre alter gutgekleideter Mensch in diebischer Absicht eingefunden hatte. Die hinzukommende Frau des Besitzers verscheuchte den fremden Neugier, an dessen Verfolgung sich alsdann auch der Gärt-